



St. Agatha
Treffpunkt



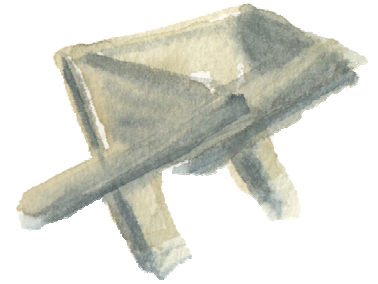
„Dient einander in Liebe!“
„Wir sind frei, die Welt zu verändern.“



Inhalt.

Ein Wort zu Beginn	3
Editorial	4
Interview	6
AnsichtsSache	8
Zum Nachdenken	10
Liturgie Dezember 2024 - Februar 2025	12
Gemeindeleben	18
Termine / Treffpunkte	21
Ein Team stellt sich vor: Sternsingerteam	24
St. Agatha im Rückblick	26
Bibliothek Margits Hus	32
Advent z' Moaninga	36

Editorial.



Dient einander in Liebe und liebt einander wie im Dienst!

Soll dieser Satz zu dummen Witzen verleiten, er trifft die Sache trotzdem im Kern. Freiheit ist unser Jahresthema und Freiheit macht nur Sinn, wenn man sie in eine gute Zukunft investiert, damit auch die nächste Generation frei entscheiden kann und nicht auslöffeln muss, was wir ihnen eingebrockt haben.

Es ist gerade in diesem Heft eine Freude zu sehen, wie viel Wille und Zeit bei uns in tolle Aktionen gesteckt werden. Von den Minis angefangen über die amtlich und ehrenamtlich Tätigen bis hin zu den Seniorinnen und Senioren, die auf manche Art dabei sind, da ist etwas los. Und los ist das Gegenteil von unfrei. Vielleicht ist das Foto auf Seite 15 und 16 mit dem weißen Knäuel ein besonders schönes Motiv für unser lockeres Miteinander in der Pfarrei.

Wir wünschen eine gute Zeit, gesegnete Feiertage und einen fröhlichen Anfang für das Jahr 2025.

Das Pfarrblattteam

Liebe Leserinnen und Leser.

Die Adventszeit rückt näher, und bald feiern wir Weihnachten - ein Fest, das uns das große Geschenk der Liebe vor Augen führt. In diesem Licht möchte ich das Thema „Dient einander in Liebe!“ näher betrachten. Unter dem Jahresthema „Wir sind frei, die Welt zu verändern“, ruft uns der Apostel Paulus im Galaterbrief (Gal 5,13) dazu auf, unsere Freiheit bewusst und sinnvoll zu nutzen. Er schreibt: „Ihr seid zur Freiheit berufen, Brüder und Schwestern; doch benutzt eure Freiheit nicht als Vorwand für die Eigenliebe, sondern dient einander in Liebe!“



Was bedeutet das, frei zu sein und in Liebe zu dienen? Oft verwechseln wir Freiheit mit der Möglichkeit, tun und lassen zu können, was wir wollen. Doch wahre Freiheit zeigt sich in der Fähigkeit, sich selbst zurückzustellen, um anderen zu helfen. Sich für andere einzusetzen, ohne sofort eine Gegenleistung zu erwarten, ist eine Handlung der wahren Freiheit - eine Freiheit, die durch Liebe und Hingabe gelebt wird.

„Wir sind frei, die Welt zu verändern“ ist ein kraftvolles Motto. Es erinnert uns daran, dass wir alle etwas bewirken können, sei es durch kleine oder große Taten. Wenn wir die Liebe, die uns von Gott geschenkt ist, an andere weitergeben, kann das erstaunliche Kreise ziehen. So wie ein Lächeln oft ein anderes Lächeln hervorruft, kann ein Dienst, der von Herzen kommt, weitere Menschen dazu inspirieren, sich ebenfalls in Liebe zu engagieren.

Stellen wir uns vor, wie viel wärmer und heller unser Umfeld wäre, wenn wir uns alle fragen würden: „Wie kann ich heute anderen helfen?“ Selbst eine Kleinigkeit - jemandem zuzuhören, eine helfende Hand zu reichen oder sich Zeit zu nehmen - kann einen großen Unterschied machen. Das sind kleine Samen der Veränderung, die eine bessere, menschlichere Welt wachsen lassen.



Mit Weihnachten feiern wir, dass Gott selbst in Jesus Mensch wurde, um uns zu dienen und uns in Liebe nahe zu sein. Gott zeigt uns durch Jesus den Weg der Liebe und Hingabe, indem er das Wohl anderer über das eigene stellt. Wenn wir Weihnachten feiern, feiern wir damit auch das Geschenk der Liebe, einer Liebe, die sich uns mit Jesus offenbart. Und wie könnten wir besser auf dieses Geschenk antworten als durch die Bereitschaft, selbst anderen Gutes zu tun?

Dienen in Liebe ist keine Einschränkung unserer Freiheit - im Gegenteil. Es macht unser Leben bedeutungsvoll, es erfüllt uns und gibt uns das Gefühl, verbunden zu sein. Durch diese Hingabe erleben wir, dass wahre Freiheit aus Liebe heraus wächst. Wenn wir lernen, den anderen zu sehen, ihm zuzuhören und ihm mit Wertschätzung zu begegnen, verändern wir nicht nur das Leben dieser Menschen, sondern auch unser eigenes.

In diesem Advent sind wir eingeladen, uns an das Geschenk der Liebe zu erinnern und es im Alltag zu leben. Lassen wir uns von Paulus und dem Weihnachtsfest inspirieren: Ergreifen wir unsere Freiheit, um einander in Liebe zu dienen! Jeder kleine Schritt zählt und hat das Potenzial, unsere Welt zu verändern - und vielleicht erfahren wir dabei die tiefste Form der Freiheit, die aus der Liebe entspringt.

So lasst uns die Weihnachtszeit nutzen, um einander nahe zu sein und mit offenem Herzen füreinander da zu sein!

Pfarrer Noby Acharuparambil



Wir werden oftmals schon unter der Haustüre he

Hallo Mariell! Schön, dass du Zeit gefunden hast für ein Interview. Wir sitzen hier bei dir zu Hause und der selbst-gemachte Apfelstrudel duftet herrlich.

Mariell, du bist ja keine Urmeiningerin? Wie hat es dich nach Meiningen verschlagen?

Mariell: Ja, wie könnte es anders sein, der Liebe wegen. Ich komme ursprünglich aus Schlins. Mein Mann Mario und ich sind vor 27 Jahren hier in Meiningen in unser selbsterbautes Haus eingezogen. Ich fühle mich hier sehr wohl. Ich habe mich in Meiningen sehr gut integriert, indem ich turnen gegangen bin, im Chor gesungen habe und nebenbei auch als Tagesmutter tätig war. Einige Jahre habe ich gemeinsam mit einer Freundin das Mutter-Kind-Turnen geleitet. So entstanden nette Begegnungen und Freundschaften. Ich hatte das große Glück, dass ich nach der Geburt unserer Kinder zuhause bleiben konnte. Nachdem beide Kinder die Schule besucht hatten, habe ich viele Jahre lang ein älteres Ehepaar im Haushalt und in der Pflege unterstützt. Seit fünf Jahren arbeite ich im Sozialzentrum in Satteins und betreue eine Demenzgruppe. Wenn es die Zeit zulässt, singen wir gemeinsam Heimatlieder, wozu ich uns auf der Gitarre begleite. Es erfüllt mich immer wieder mit Freude, wenn ich die strahlenden Gesichter der Bewohner und Bewohnerinnen sehe. Vor drei Jahren habe ich dann zusätzlich die Heimhilfe-Ausbildung absolviert. Meine große Leidenschaft - das Singen - teile ich seit sechs Jahren mit meiner Freundin Julia und gemeinsam begleiten wir musikalisch Verabschiedungen, Hochzeiten und Taufen.

Mariell, du hast erneut „Essen auf Rädern“ ins Dorf gebracht.

Ich bin Springerin beim Mobilen Hilfsdienst und habe dadurch gesehen, dass in unserem Dorf Bedarf wäre. Meine erste Anlaufstelle war unser Bürgermeister Gerd Fleisch, welcher ein offenes Ohr für dieses Anliegen hatte. Jetzt galt es noch, ein Team zusammenzustellen. Vier Austrägerinnen und Austräger und drei Ersatz-Helfende waren schnell gefunden. Bei der vergangenen Sitzung war außerdem der neue Küchenchef vom Tannenhof, Elvis Hotaj anwesend. Die Gerichte für „Essen auf Rädern“ werden täglich frisch von ihm und seinem Team zubereitet. Er bemüht sich auch um einen abwechs-





herzlich empfangen ...

lungsreichen Speiseplan. Es gibt zwei Menüs zur Auswahl: eines mit Fleisch und ein vegetarisches. Die Mahlzeiten können von Dienstag bis Freitag ausgeliefert werden.

Was war deine Motivation, sich für diese Aufgabe zu engagieren?

Es war mir ein Anliegen, dass die Grundversorgung für ältere und betagte Menschen hier in unserem Dorf gewährleistet ist und sie die Möglichkeit haben, ein warmes Essen zu genießen. Die bisherige Resonanz ist wirklich positiv und erfreulich. Wir werden oftmals schon unter der Haustüre herzlich empfangen. Ein Lächeln im Gesicht, ein Dankeschön, noch ein kurzes Schwätzchen und schon geht es weiter zur nächsten Person.

Danke Mariell für die netten Worte. Es ist schön, dass es Menschen gibt, die sehen, wo Hilfe gebraucht wird.

Andrea Schwendinger



v.l.: BM Gerd Fleisch, Mariell Gächter, Trudi Kerber und Josef Podgorschek bei der Essensübergabe



Mariell: 49 Jahre, verheiratet mit Mario

Kinder: Raphael 28 Jahre, Textiltechniker und Carina 22 Jahre, sie studiert derzeit in Wien

Hobbys: Singen - Backen - Handarbeiten - Dekorieren

auf dem Foto: Mariell (re.) mit ihrer Freundin Julia

AnsichtsSache.



Dient einander in Liebe!

Freiheit erfahren wir im Zusammenleben, in der Ohnmacht also und in der Macht über andere. Hannah Arendt schreibt in einem Essay: „Unter diesen Bedingungen steht es uns dann aber tatsächlich frei, die Welt zu verändern und in ihr etwas Neues anzufangen.“ Arendt ist bekannt geworden, als sie im Sommer 1960 für eine amerikanische Zeitung vom Eichmann-Prozess in Jerusalem berichtet hat. Der Angeklagte versuchte damals seine Rolle am Mord an so vielen Mitbürgerinnen und Mitbürgern herunterzuspielen, indem er argumentierte, er habe nur ausgeführt, was der Staat von ihm verlangt habe. Persönlich bestritt er eine Wahl und eine Schuld. Arendt hielt dem entgegen, dass man immer eine Wahl hat, sofern man nur will. Sie prägte den Ausdruck von der Banalität des Bösen. Der Mitschuldige an so viel willkürlichem Tod und Leid hat die Ungeheuerlichkeit des Mordes und den staatlichen Aufwand zu einem gewöhnlichen Alltagsauftrag heruntergespielt. „Ich habe nur ausgeführt, was man mir angeschafft hat.“

In den nächsten Tagen wird Max Josef Metzger aus Schopfheim im Südschwarzwald seliggesprochen. Er war

freiwilliger Soldat im Ersten Weltkrieg und hat nach seinem Umdenken seine ganze Energie in den Dienst von Frieden und Völkerverständigung gestellt.

„Durch die Jahrhunderte hat es immer Menschen gegeben, die nicht geglaubt und nicht nachgeredet haben, was als allgemeine Meinung galt.“

Das wurde ihm von den Nationalsozialisten als Hochverrat ausgelegt. Zum Tod verurteilt, starb er am 14. Oktober 1943 als Märtyrer für seine Kirche. Durch die Jahrhunderte hat es immer Menschen gegeben, die nicht geglaubt und nicht nachgeredet haben, was als allgemeine Meinung galt. Sie wollten den Idealen ihres Glaubens nicht öffentlich abschwören, sie verweigerten die Teilnahme an Riten und die Verehrung anderer Götter nicht darum, weil das Gott oder ihnen selbst geschadet hätte, sondern weil es die anderen in der Gemeinschaft in ihrem Denken verunsichert hätte. Das eben brachte diesen mutigen Menschen den Tod durch eine eingerostete und wütende Macht.

Auch Jesus Christus selbst ist in diese Mühle geraten. Er hat die Konfrontation mit den Mächtigen seiner Zeit

AnsichtsSache.

nicht gesucht. Er ist ihnen aus dem Weg gegangen und hat sich die größte Zeit seines Lebens an den Rändern des Landes und bei einfachen Leuten und bei den Armen und Ausgegrenzten aufgehalten. Seine Empfehlungen an die Zuhörerschaft heißen denn auch nicht: „Macht euch stark mit der oder jener Methode, weitet euren Einfluss aus oder sorgt für Rendite!“ sondern „Dies trage ich euch auf, dass ihr einander liebt“ (Joh 15,17).

„Die Liebe, die Jesus meinte, war auch nicht theoretischer Art. (...) Er meinte den Dienst aneinander, wie es sich im Alltag ergibt und nötig ist, wie Frauen zum Beispiel ihrer Familie dienen oder wie Befreundete sich gegenseitig einen Gefallen tun.“

Die Liebe, die er meinte, war auch nicht theoretischer Art. Jesus gab sozusagen diese Parole aus, nachdem er unmittelbar davor als starkes Signal die Füße seiner Jünger und engsten Mitarbeiter gewaschen hatte. Er meinte den Dienst aneinander, wie es sich im Alltag ergibt und nötig ist, wie Frauen zum Beispiel ihrer Familie

dienen oder wie Befreundete sich gegenseitig einen Gefallen tun. Jesus wollte das ausweiten auf die gesamte Gesellschaft, über die ganze Erde. Das klingt utopisch, aber es ist und bleibt ein realistischer Anfang und Anstoß zu einem neuen und gelingenden Zusammenleben. Was einmal utopisch war, das heißt nirgendwo, muss nicht utopisch bleiben. Ebner-Eschenbach hat die Bemerkung gemacht und gemeint: „Man muss das Gute tun, auch damit es da ist.“

Darum ist Jesus als Kind unter die Menschen gekommen und hat sein Leben auf der Erde in Windeln gewickelt und in einer Krippe begonnen und nicht als geisterhafte Herrschergestalt in großer Prachtentfaltung. Er hat sich bedienen lassen als Säugling und ist daraus organisch mit seinem ganzen Leben und Sterben in den Dienst an uns allen hineingewachsen.

Herbert Gaßner





Gott ist Liebe

will sagen:

Gottes Sein blüht gesellig.

Seine Liebe wandelt in immer frischem Trieb
durch die Welt.

Franz Rosenzweig

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

allgemein

Samstag Vorabendmesse 19.00 Uhr, Sonntagsgottesdienst 9.00 Uhr
Rosenkranzgebet: Montag 18.00 Uhr

krankenkommunion

Pfarrer Noby bringt monatlich nach telefonischer Vereinbarung die Hauskommunion zu den älteren und kranken Menschen.

taufage

Wir bitten um Terminvereinbarung mit dem Pfarrbüro.

versöhnungsfeier

am Mittwoch, 18. Dezember, um 19.00 Uhr: Versöhnungsfeier in der Pfarrkirche
(für Meiningen und Brederis)

beichtgelegenheit

am Freitag, 20. Dezember, von 16.00 bis 18.00 Uhr:
Beichtgelegenheit (für Meiningen und Brederis). Bitte bei Pfr. Noby im Pfarrbüro läuten.

gebet für den frieden

am Freitag, 10. Jänner 2025: 18.00 Uhr Eucharistische Anbetung, 18.30 Uhr Messfeier

friedenslicht 2024



Foto: Andreas Abendroth, in: pfarrbriefservice.de

Am 24. Dezember kann ab 10.00 Uhr das Friedenslicht in unserer Pfarrkirche abgeholt werden. Bitte Laterne mitbringen! Kleine Friedenslichtkerzen können gegen eine Spende vom Tisch entnommen werden. **Der Reinerlös geht an „Geben für Leben“.** Das ist ein gemeinnütziger Verein in Vorarlberg mit der Mission, lebensrettende Stammzellspenderinnen und Stammzellspender für an Leukämie erkrankte Menschen zu finden. Personen, denen es nicht möglich ist, das Friedenslicht abzuholen, wird dieses gerne zugestellt. Anmeldungen hierfür werden bis 19. Dezember unter Tel. 05522/82200 oder 0676/832408460 angenommen.

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und besinnliche Feiertage.



Adventsammlung
„Bruder und Schwester in Not“
am 3. Adventsonntag
14./15. Dezember 2024

Junge Menschen in Tansania sollen die Chance bekommen, ihr Leben selbst zu gestalten und auch anderen Hoffnung und Stabilität zu geben. Unterstützen Sie uns dabei! Mit einer Spende bei der Adventsammlung von Bruder und Schwester in Not:

Helfen Sie mit!

www.brunderundschwesterinnot.at

DANKE für Ihre Spende!



**Ihre Spende ist
steuerlich absetzbar.**

Bruder und Schwester in Not -
Diözese Feldkirch,
IBAN: AT23 2060 4000 0003 5600

Besondere Gottesdienste von Dezember 2024 bis Februar 2025

SA 30.11. **17.00 Uhr Familienmesse mit Adventkranzsegnung**

gestaltet vom Familienmesseteam

KEINE VORABENDMESSE

SO 1.12. **1. Adventsonntag**

9.00 Uhr Sonntagsgottesdienst mit Adventkranzsegnung

SO 8.12. **Mariä Empfängnis — 2. Adventsonntag**

SA 19.00 Uhr Vorabendmesse

SO 9.00 Uhr Festgottesdienst

SO 15.12. **3. Adventsonntag — Sammlung „Bruder und Schwester in Not“**

SA 19.00 Uhr Vorabendmesse

SO 9.00 Uhr Sonntagsgottesdienst

SO 22.12. **4. Adventsonntag -**

SA 19.00 Uhr Vorabendmesse mit Jahrtagsgedenken

SO 9.00 Uhr Sonntagsgottesdienst

DI 24.12. **Heiligabend**

16.00 Uhr Krippenfeier für Kinder, gestaltet von den „Moaninger Minis“

22.30 Uhr Christmette

Ab 22.00 Uhr spielt eine Kleingruppe des Musikvereins Weihnachtslieder.

MI 25.12. **Geburt des Herrn — Weihnachten**

9.00 Uhr Festgottesdienst

DI 26.12. **Fest des Heiligen Stephanus**

9.00 Uhr Festgottesdienst

Rorate-Messen im Advent

Jeweils am Freitag, um 6.00 Uhr:

6. Dezember

13. Dezember

20. Dezember

Anschließend lädt das Rorate-Team zu einem feinen Frühstück im Pfarrsaal ein.

Bild: Conny Kügel-Merkel

Je älter ich werde, desto größer wird

das Geheimnis in allem. Aber au



ch etwas anderes geschieht: das Geheimnis wird bewohnbar. (R. Guardini)

Besondere Gottesdienste von Dezember 2024 bis Februar 2025

- SO 29.12.** **Fest der Hl. Familie**
SA 19.00 Uhr Vorabendmesse
SO 9.00 Uhr Sonntagsgottesdienst
- DI 31.12.2024** **Silvester**
19.00 Uhr Gottesdienst zum Jahresschluss (für Meiningen und Brederis)
- MI 1.1.2025** **Hochfest der Gottesmutter Maria — Neujahr**
9.00 Uhr Gottesdienst zum Jahresbeginn
- MO 6.1.** **Erscheinung des Herrn**
9.00 Uhr Festgottesdienst am Dreikönigstag, mit Segnung von Salz und Wasser, gestaltet und musikalisch umrahmt vom Sternsinger-Team.
- SO 19.1.** SA 19.00 Uhr Vorabendmesse mit Jahrtagsgedenken
9.00 Uhr Sonntagsgottesdienst, Vorstellung der Erstkommunionkinder
- SO 2.2.** **Darstellung des Herrn — Maria Lichtmess**
SA 19.00 Uhr Vorabendmesse zu Maria Lichtmess
mit Blasiussegen und Kerzenssegnung
SO 9.00 Uhr Sonntagsgottesdienst
- SO 9.2.** KEINE VORABENDMESSE
SO 9.00 Uhr **Patrozinium zur Hl. Agatha**, mit Brotsegnung
Anschließend lädt der Musikverein Harmonie Meiningen zu einem Umtrunk mit Wienerle und Hauswürsten in den Pfarrhof ein.

Musik in der Liturgie *

Im Advent und in der Weihnachtszeit wird die musikalische Umrahmung der Gottesdienste sehr vielfältig sein. Wir können erfreulicherweise viele Gesangs- und Instrumentalgruppen bei uns in der Pfarrkirche willkommen heißen. Alle sind herzlich zu diesen Gottesdiensten eingeladen.

- SA 30.11. 17.00 Uhr Familienmesse mit Adventkranzsegnung: **Familienmesseteam**
- SO 1.12. 9.00 Uhr Gottesdienst zum 1. Adventsonntag, mit Adventkranzsegnung: **Agatha Chörle**
- SA 7.12. 19.00 Uhr Vorabendmesse zum 2. Adventsonntag: **Musikverein Harmonie Meiningen**
- SO 8.12. 9.00 Uhr Festgottesdienst an Maria Empfängnis - 2. Adventsonntag: **chorALLE**
- SA 14.12. 19.00 Uhr Vorabendmesse zum 3. Adventsonntag: **Flying Kirchenchor**
- SA 21.12. 19.00 Uhr Vorabendmesse zum 4. Adventsonntag, mit Jahrtagsgedenken: **Göfner 4-Xang**
- SO 22.12. 9.00 Uhr Gottesdienst zum 4. Adventsonntag: **3-Xängle**
- DI 24.12. 22.30 Uhr Christmette: **Sabine, Fabienne, Christina, Steffi und Conny**
- DO 26.12. 9.00 Uhr Festgottesdienst zum Fest des Hl. Stephanus: **Martina Bernstein**
- MO 6.1.2025 9.00 Uhr Festgottesdienst am Dreikönigstag: **Sternsingerteam**
- SA 18.1. 19.00 Uhr Vorabendmesse mit Jahrtagsgedenken: **Hanna Engljähringer**
- SO 19.1. 9.00 Uhr Sonntagsgottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunionkinder: **Agatha-Chörle**
- SO 9.2. 9.00 Uhr Patrozinium Hl. Agatha: **Flying Kirchenchor**

** Änderungen vorbehalten*

Zeichnung: Susanne Müller



getauft wurden:



am 18. August:

Pia Katharina Orthaber

Eltern: Katharina Orthaber-Keck und Michael Orthaber
Meiningen



am 20. Oktober:

Tilda Kühne

Eltern: Nadine und Benjamin Kühne
Meiningen



verstorben sind:

am 15. September: **Diakon Gerhard Haller**, geb. 1945

am 16. September: **Vroni Kumpitsch**, geb. 1951

am 25. September: **Ilse Kern**, geb. 1945

am 8. November: **Silvana Marte**, geb. 1933



geheiratet haben:



am 31. August:

Katharina und Manuel Baranasic

Altstätten



am 28. September:

Theresia und Markus Nägele

Meiningen

jahrtagsgedenken

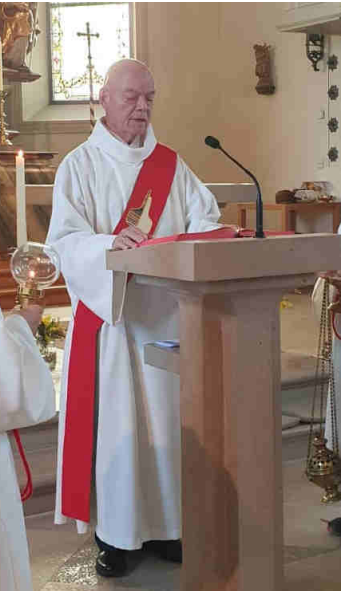
jeweils am Samstag bei der Vorabendmesse um 19.00 Uhr:

21. Dezember 2024: Christian Sakal (2021), Elfriede Sieber (2022), Ermentrude Komatz (2022), Helfried Marte (2022), Reinhard Holl (2023), Maria Müller (2023)

18. Jänner 2025: Robert Plörer (2020), Paulina Güfel (2020), Klara Burtscher (2021), Ingrid Ritsch (2021), Jürgen Forlen (2022), Herbert Schwendinger (2023)

15. Februar 2025: Rudolf Wolf (2022), Franz Walder (2023), Radoslav Markoff (2024), Mathilde Kühne (2024)

Diakon Gerhard Haller zum Gedenken



Diakon Gerhard Haller ist am 15. September 2024 völlig unerwartet verstorben. Geboren am 16. August 1945, wurde er am 3. Dezember 2006 in der Diözese Feldkirch zum Diakon geweiht. Mit großer Freude und Begeisterung lebte er seine Berufung, die viele Menschen tief berührte. Sein unerschütterlicher Glaube und sein tiefes Vertrauen in die Liebe Gottes prägten sein Leben und Wirken.

Gerhard war über viele Jahre in den Pfarren Rankweil, Meiningen und Brederis tätig. Nach seiner Ausbildung zum Diakon absolvierte er sein Praktikum in Meiningen. Seither unterstützte er uns immer wieder - sei es durch das Leiten von Wortgottesfeiern, seine Mitwirkung an Festtagen oder das Singen des Exsultet in der Osternacht. Besonders bleibt uns sein liebevoller Besuch bei den älteren und kranken Gemeindemitgliedern in Erinnerung.

Sein großes Herz und sein unermüdliches Engagement für unsere Gemeinschaft werden wir nie vergessen. Lasst uns in Liebe an ihn denken und ihm ein herzliches Dankeschön für seinen Dienst aussprechen. Vergelt's Gott, lieber Gerhard. Möge Gott ihn in seinen Frieden aufnehmen.

Pfarrer Noby Acharuparambil

Spendenergebnisse: 7./8. September Bildungskampus Marianum in Bregenz: **€ 162,33**
 20. Oktober Weltmissionssonntag: **€ 263,72**
 20. Oktober Kartoffeltag: **€ 3.314,00**

Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern.

Die **Spendenaktion für unser Pfarrblatt** hat per 31. Oktober das **Zwischenergebnis von € 1.509,00** ergeben. Ihre Spende bedeutet für uns Anerkennung und Wertschätzung unserer ehrenamtlichen Arbeit.

Für alle, die den Erlagschein verlegt haben bzw. zur Finanzierung des Pfarrblatts noch einen Beitrag leisten möchten, hier unsere **Kontonummer: AT44 3742 2000 3320 4769**. Herzlichen Dank.

Das Redaktionsteam

Termine und Treffpunkte von Dezember 2024 bis Februar 2025



Bild: Susanne Müller

Das Seniorenteam lädt ein zur

ADVENTFEIER

am Donnerstag, 19. Dezember, um 14.30 Uhr im Pfarrhof Meiningen.

Bei Kaffee und Kuchen singen wir besinnliche Lieder.

Nach einem guten Essen lassen wir die Feier ausklingen.

Musikalisch umrahmt von Madelin Fleisch, vom Kindergarten Meiningen und einer Harfenspielerin.

Anmeldungen erbeten bis 6. Dezember bei Andrea Schwendinger (Tel. 0680/2112231)

Wir freuen uns auf euer Kommen!

Nächste Termine für den Moaninger Treff:

Jeweils am Donnerstag, um 14.30 Uhr im Pfarrhof: **16. Jänner, 20. Februar 2025**

STERNINGERAKTION 2025

Nach Weihnachten verkünden die „Heiligen Könige“ die Friedensbotschaft und bringen Segen fürs neue Jahr.

Jährlich werden rund 500 Hilfsprojekte von der der Katholischen Jungschar wirksam unterstützt. **(Informationen zum diesjährigen Projekt und Neues vom Sternsingerteam auf Seite 24.)**

In unserer Pfarre werden die Sternsingergruppen am 3. und 4. Jänner 2025 ab 12.30 Uhr von Haus zu Haus ziehen.

Die Routeneinteilung wird zeitnah im Schaukasten und auf der Homepage der Pfarre veröffentlicht.

Das Sternsinger-Team

Impressum Herausgeber: Pfarramt Meiningen, Schweizerstraße 63 | Tel.: 05522 82200; Bürohandynummer: 0676/832408460 | www.pfarre-meiningen.at |
E-mail: pfarre.meiningen@utanet.at | Pfarrbürozeiten: **Dienstag und Donnerstag 9.00 - 11.00 Uhr**
Ansprechpersonen: Pfr. Noby Acharuparambil: 0660/1505010, noby78@gmx.at; Susanne Müller (Pfarrsekretärin)
Redaktion: Pfarrblattteam: Pfr. Noby Acharuparambil, Herbert Gaßner, Barbara Halbeisen, Margit Krismer, Agathe Kühne, Andrea Schwendinger
Kontaktadresse: Margit Krismer; Stobernweg 41 | Tel.: 05522 38201 | E-mail: margit.krismer@gmx.at | Druck: diöpress, 6800-Feldkirch

Filme im Pfarrhof. begegnen . erleben . genießen



DER GENERAL. Film-komödiantisches Meisterwerk von und mit Buster Keaton (1926), Musik von Joe Hisaishi (2004). Die überraschende Nachricht über nahende Unionstruppen sorgt 1861 für Panik in dem südstaatlichen Ort Marietta. Vor allem um seine große Liebe Annabelle (Marion Mack) zu beeindrucken, meldet sich der Lokomotivführer Johnnie Gray (Buster Keaton) freiwillig beim Rekrutierungsbüro, wird dort allerdings abgelehnt. Auch von Annabelle wird er fortan nicht mehr groß beachtet, will sie ihn doch erst in Uniform wiedersehen. Als auch noch Johnnies geliebte Lokomotive "General" von feindlichen Spionen entführt wird, macht er sich auf eine beschwerliche Reise ins Feindesland. In einem Wald versteckt, belauscht er zufällig die feindlichen Pläne und trifft auf die dort gefangen gehaltene Annabelle. Mit ihrer Hilfe gelingt es ihm schließlich, seine geliebte Lokomotive zurückzuholen. Als die Unionssoldaten sein Vorhaben bemerken, beginnt eine turbulente Verfolgungsjagd. **Viele Kritiker und Filmwissenschaftler würdigen den Film als „einmalig und vielleicht perfekt“ und Buster Keaton als „vollkommenen Komiker und vollkommenen Regisseur“.** Zählt seit den 1970er-Jahren zu den besten Filmen der Filmgeschichte.

Wir freuen uns sehr auf euer Kommen zu diesem humorvollen Ausklang 2024.

Donnerstag, 26. Dezember 2024



EO, DAS ESELCHEN. Polnisch-italienischer Spielfilm von Jerzy Skolimowski aus dem Jahr 2022.

Der Film stellt den Esel EO in den Mittelpunkt, der von Besitzer zu Besitzer weitergereicht wird und dabei Freude und Schmerz seitens der Menschen erfährt. Auf seinem Lebensweg begegnen dem Tier gute und böse Menschen, Freude und Schmerz. Von einem polnischen Zirkus gelangt EO in einen Pferdestall und weiter in eine Kleinstadt-Bar, bis er schließlich über die Alpen zu einem italienischen Palast transportiert wird. EO kehrt in seinen Träumen zum nettesten Menschen zurück, den das Tier im Zirkus getroffen hat: der schönen Cassandra. EOs Leben endet schließlich in einem italienischen Schlachthof. **Vielfache Auszeichnungen, u.a. bei den Filmfestspielen Cannes (2022) mit dem „Preis der Jury“ und „Bester Filmkomponist“, mit**

Filme im Pfarrhof. begegnen . erleben . genießen

dem César 2023 als bester ausländischer Film, mit dem Russel-Smith-Award 2022, mit dem Europäischen Filmpreis 2022, mit dem Los Angeles Film Critics Association Awards 2022 als bester fremdsprachiger Film, nominiert für den Oscar als bester internationaler Film u.v.a.

Wir freuen uns auf euer Kommen zu diesem entspannenden Filmabend.

Donnerstag, 30. Jänner 2025

DIE GLORREICHEN SIEBEN. Western-Klassiker aus dem Jahr 1960 von Regisseur John Sturges. Mit Yul Brunner und Horst Buchholz. Soundtrack: Elmer Bernstein.

Die Glorreichen Sieben scheinen die einzige Rettung für ein kleines mexikanisches Dorf. Jedes Jahr wird es von Calvera und seinen brutalen Banditen überfallen und um die Ernte beraubt. In ihrer Not beschließen die Dorfbewohner, Männer anzuwerben, die sie gegen die Banditen verteidigen sollen. Als Lohn winkt alles, was die armen Bauern aufbieten können. Der Abenteurer Chris akzeptiert das Angebot und rekrutiert eine Mannschaft aus

sechs weiteren Einzelkämpfern. Ein Wettlauf gegen die Zeit beginnt, in dessen Verlauf aus den unterschiedlichen Kämpfern eine eingeschworene Truppe wird, die nur noch ein Ziel kennt: Sie wollen das Dorf für immer von der Bedrohung befreien.

„Ein spannender Western, der die Folklore geschickt in die raue Handlung einfügt, eine exzellente Kameraarbeit aufzuweisen hat und besonders in den Nebenrollen von beachtlichen schauspielerischen Leistungen lebt.“ (Lexikon des internationalen Films). Die Filmmusik von Elmer Bernstein wurde 1961 für den Oscar nominiert. Das Titelthema gilt bis heute als eine der bekanntesten Western-Filmmusiken überhaupt.

Wir freuen uns auf euer Kommen zu diesem spannenden Filmabend.

Donnerstag, 27. Februar 2025

Beginn jeweils um 20.00 Uhr im Pfarrhof Meiningen. Für einfache Bewirtung ist gesorgt.

Das Filmteam freut sich, euch bei einem entspannten Filmabend zu treffen.

In Zusammenarbeit mit dem Katholischen Bildungswerk Meiningen.



Ein Team stellt sich vor: Sternsingerteam

Auch dieses Jahr machen wir uns wieder auf den Weg, den Segen von Haus zu Haus zu tragen. Zwölf engagierte Mitglieder sind nun schon bei uns im Team.

Anja Koch: „Ich bin gerne im Sternsingerteam, weil ich dadurch einen positiven Beitrag zur Gemeinschaft leisten und Menschen in Not unterstützen kann. Es erfüllt mich, die Leidenschaft, die ich als Kind und Jugendliche selbst erlebt habe, an die nächste Generation weiterzugeben. Ich arbeite auch wirklich gern mit diesem tollen Team.“

Manuela King: „Ich bin im Sternsingerteam, weil mir die Arbeit mit den Kindern und auch im Team große Freude macht. Zudem unterstützt die Aktion jedes Jahr Projekte, die Kindern in Drittweltländern eine Zukunft geben.“

Selina Böckle: „Ich bin beim Sternsingerteam dabei, weil es Spaß macht mit den Kindern von Haus zu Haus zu ziehen.“

Johanna Kühne: „Ich bin im Sternsingerteam, weil mir die Arbeit zusammen sehr gefällt und man dadurch tolle Sachen bewirken kann.“

Elisa Lehninger: „Ich bin bei den Sternsängern, weil ich gerne einen Beitrag leiste, um anderen zu helfen. Gemeinsam mit den Kindern macht es richtig Spaß.“

Annika King: „Ich bin im Sternsingerteam, weil es mich mit Freude erfüllt, das Strahlen in den Augen der Kinder zu sehen, wenn sie nach einem anstrengenden Tag zurückkommen.“

Beate Fend: „Ich bin beim Sternsingerteam dabei, weil es Spaß macht, für eine gute Sache Spenden zu sammeln und die strahlenden Kinderaugen sind unbezahlbar!“

Laura Einsiedler: „Ich bin beim Sternsingerteam, weil mir die Gemeinschaft gut gefällt und ich auch immer viel Spaß am Sternsingen hatte.“

Carmen Einsiedler: „Ich bin beim Sternsingerteam, weil mir die Gemeinschaft und das tolle Team gefallen. Außerdem freuen mich die strahlenden Kinderaugen Jahr für Jahr.“

2025 machen wir uns für den Kinderschutz und die Ausbildung im Kathmandutal, Nepal auf den Weg.

Nepal gehört zu den ärmsten Ländern der Welt, mit fast der Hälfte der Bevölkerung, die unter der Armutsgrenze lebt. Fehlende Arbeitsplätze und niedrige Löhne verstärken die Armut, während mangelnde medizinische Versorgung und

unzureichender Zugang zu sauberem Wasser die Lebensqualität stark beeinträchtigen. Besonders Kinder und Jugendliche sind betroffen; viele müssen arbeiten, anstatt zur Schule zu gehen, und sind oft Gewalt und Ausbeutung ausgesetzt. Kriminelle Banden nutzen die Notlage aus, indem sie junge Menschen mit falschen Versprechungen in die Städte locken und sie dann in der Sex- und Arbeitsindustrie ausbeuten.

Das Projekt fördert sichere Schulen und sensibilisiert Eltern sowie Lehrkräfte für Kinderrechte. Kinder lernen in Clubs, sich gegen Gewalt zu wehren. Gemeinsam kämpfen die Organisationen Yuwalaya und Opportunity Village Nepal für eine bessere Zukunft der Kinder.

Annika King für das Sternsingerteam



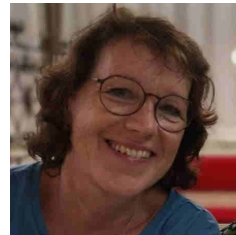
v. li.: Anja Koch, Manuela King, Selina Böckle, Johanna Kühne, Elisa Lehninger, Annika King, Beate Fend, Laura Einsiedler, Carmen Einsiedler



Maximilian Kühne: „Ich bin beim Sternsingerteam, weil es mir Spaß macht, mich in der Gemeinschaft zu engagieren.“



Helena King: „Ich bin beim Sternsingerteam, weil es für einen guten Zweck ist, mir die Gemeinschaft und die Arbeit mit dem Team gefällt und ich schon seit ich klein war dabei bin.“



Sigrid Hepberger: „Ich bin beim Sternsingerteam dabei, um den Kindern das Sternsingerlied beizubringen. Die Messgestaltung am Dreikönigstag werde ich mit der Unterstützung von einigen jungen Leuten musikalisch gestalten.“

Kartoffeltag 2024



Am Weltmissionssonntag, der heuer am 20. Oktober gefeiert wurde, organisierte der Pfarrgemeinderat gemeinsam mit dem Missionskreis Meiningen wiederum den schon bekannten Kartoffeltag. Schon am Samstag und dann gleich am Sonntagmorgen liefen die Vorbereitungen. Käseplatten und Schüsseln mit Topfenaufstrich wurden liebevoll vorbereitet und dekoriert. Die ersten Kartoffeln kamen ins Wasser und die kleinen Dinge, die vergessen wurden, wurden noch schnell organisiert. Die Messe wurde auf 10:00 Uhr verlegt, um die Lücke zwischen

Messbesuch und Mittagessen beim Kartoffeltag zu schließen. Pünktlich gegen 11 Uhr kamen dann auch die ersten Besucherinnen und Besucher und ließen sich gemütlich an den Esstischen nieder und genossen das gemeinsame Mittagessen mit Pellkartoffeln, Käse, Topfenaufstrich und Butter. Die Arbeit in der Küche wurde hektischer, um ja immer genügend und rechtzeitig Nachschub bereit zu haben.

Im Foyer konnte man wieder fair gehandelte Waren vom Weltladen kaufen. Elsbeth und Herbert Gassner haben ihr großes Sortiment des Weltladens in die Schule gebracht, um es dort zu verkaufen. Der Infostand mit dem Spendenkorb wurde von Agathe Kühne vom Missionskreis betreut. Hier konnte man sich auch über das Projekt informieren, das heuer mit diesem Kartoffeltag unterstützt wird. Die Neugier war groß, als das Spendenergebnis von Agathe Kühne bekanntgegeben wurde.

Wir bedanken uns bei allen Besuchern, die zum tollen Spendenergebnis von rund **€ 3.300** beigetragen haben.

Unterstützt wird damit das Projekt „Nothilfe für Familien im Gazastreifen“ des Entwicklungshilfeklubs.

<https://entwicklungshilfeklub.at/projekte/nothilfe-fuer-familien-im-gazastreifen/>

Ein herzlicher Dank gilt zu guter Letzt auch unseren Sponsoren von Kartoffeln, Topfen, Käse und Most: dem Biohof Lisilis Meiningen, dem Milchhof Feldkirch und den Familien Norbert Gohm und Mayer / Feistenauer. Durch eure großzügige Unterstützung können wir noch mehr Gutes tun. Vergelt's Gott!

Missionskreis und Pfarrgemeinderat Meiningen (mehr Bilder auf der Homepage der Pfarre: www.pfarre-meiningen.at)



Konzert: Zehn Jahre Orgel Meiningen

War das aufregend damals! Nach spannenden Monaten mit Besprechungen, Recherchen, Orgelbesichtigungen und Berechnungen konnte im Jahr 2014 die neue Orgel in unserer Pfarrkirche eingeweiht werden. Diese wertvolle Anschaffung konnte nur mit eurer Hilfe und euren Spenden getätigt werden. Seither sind zehn Jahre vergangen und die Orgel verschönert seither die Gottesdienste - natürlich mithilfe der engagierten und motivierten Organistinnen und Organisten.

Zehn Jahre Orgel Meiningen - wahrlich ein Grund, zu feiern.

Und es war ein Fest, das Orgelkonzert „Amazing dance!“ am Sonntag, den 29. September.

Lukas Nußbaumer, Saxophon und Gerda Poppa, Orgel präsentierten ein Programm, das traditionelle Kirchenmusik ebenso enthielt wie verschiedene Bearbeitungen des beliebten Liedes „Amazing grace“ und auch amüsante Tanz-Sätze, die die Freude über das Orgeljubiläum zum Ausdruck brachten. Gestaltet wurde das Ganze mit Instrumenten, deren Erfindungsjahre um mehrere hundert Jahre auseinanderliegen, Saxophon und Orgel. Damit die Orgel auch das musikalische Können wiedergeben konnte, wurde sie extra wenige Tage vor dem Konzert neu gestimmt.

Die Kirche war gut gefüllt und alle lauschten aufmerksam der Musik, kaum ein Geräusch war zu hören, das die vielen Besucher vermuten ließ. Eine Freude, wie diese

Orgel unsere Kirche musikalisch füllen kann und eine Freude, wie die Saxophonbegleitung mit der Orgel harmonierte.

Nach dem Konzert lud die Pfarre zu einer Agape in den Pfarrsaal. Viele Erinnerungen wurden da ausgetauscht und weitergegeben über die damalige Zeit der Besichtigungen, Beratungen, den Einkauf, Ein- und Umbau. Es war ein schöner musikalischer Abend gemeinsam mit der Erkenntnis, dass damals mutige und richtige Entscheidungen getroffen worden waren.

Stefan Böhler





Moaninger Minis:

Zum Pfarrtag in Bregenz am 28. September wurden nicht nur die erwachsenen Ehrenamtlichen aller Pfarren eingeladen, sondern es gab auch ein eigenes Fest für die pfarrlich aktiven Kinder. 600 Kinder aus ganz Vorarlberg folgten dieser Einladung - und wir waren mit 23 unserer Minis mitten drin!

Wir kreierte Kräuteröl und Kräutersalz, tanzten ausgelassen bei der Silent Disco, wetteiferten beim Bau von Holztürmen, lernten akrobatische Kunststücke, mixten erfrischende Cocktails und erfreuten uns an den lustigen Fotos der Fotobox.



„tut gut“-Kidz im Bregenzer Festspielhaus

Das und noch vieles mehr stand bei den vielen Workshops und Bastelstationen auf dem Programm. Es war wirklich für jeden etwas dabei! Der Höhepunkt war dann die gemeinsame Chorprobe aller anwesenden Kinder und der Abschluss-gottesdienst mit Bischof Benno im großen Festsaal, den die Kinder musikalisch mitgestaltet haben.

Dieser Tag war für uns alle ein wunderschönes Erlebnis, von dem sicherlich alle noch lange erzählen werden.

Susi für das Mini-Team



Erntedank und Agape

ERNTEDANK MIT DEM FAMILIENMESSETEAM



„Autsch!“ Noby wurde beim Gottesdienst ins Ohr gezwickt. Das konnte nur Amalie die Kirchenmaus gewesen sein! Sie traute sich an diesem Feiertag wieder einmal aus ihrem Mauseloch heraus und zeigte uns Kirchenbesucherinnen und Kirchenbesuchern stolz ihre diesjährige Ernte. Sie hatte Apfelkerne mit und einer erzählte, wie sie von kleinen Apfelkernen zu großen Apfelbäumen heranwachsen werden, um schließlich wieder Früchte zu tragen. Fantastisch, wie aus so etwas Kleinem so Großes werden kann. Über die von Amalie organisierte Verkostung leckerer, saftiger Apfelspalten freuten sich Groß und Klein.

Am Ende des Gottesdienstes benötigte Amalie noch die Unterstützung der Kinder. Langjährige Mitglieder des Familienmessteams beenden ihre Tätigkeit. Daher sollten die Kinder Amalie bei der Suche nach motivierten Nachfolgerinnen und Nachfolgern behilflich sein.

PS.: Amalie und die Kinder sind noch immer auf der Suche ...

Christina Keplinger

Die **Moaninger Minis** bedanken sich herzlich für die großzügigen Spenden, die bei der Agape im Pfarrhof, im Anschluss an das Erntedankfest gesammelt wurden: **€ 900,00 konnten an die Leidtragenden der Hochwasserkatastrophe überwiesen werden. Dankeschön für Ihre Unterstützung!**



BISCHÖFLICHER BESUCH AUS INDIEN

Die Diözese Feldkirch ist seit vielen Jahren mit der Diözese Kottapuram in Südindien freundschaftlich verbunden. Während indische Priester in Vorarlberg arbeiten, unterstützt die Diözese Feldkirch viele pastorale und soziale Initiativen in Indien.

Der in Bregenz zum Priester geweihte Ambrose Puthenveetil wurde Anfang des Jahres in Indien zum Bischof geweiht. Im Oktober weilte Bischof Ambrose für ein paar Tage bei Pfarrer Noby in Meiningen, wo er in unserer Kirche St. Agatha am 5. Oktober die Vorabendmesse zelebrierte.

Pasta Talk



Die Kugel rollte, der Turm wuchs - und am Ende gab's nicht nur Pasta, sondern auch einen richtig coolen Abend! 13 Jugendliche aus den Pfarren Übersaxen, Meiningen und Brederis trafen sich im Pfarrhof Meiningen zum „Pasta Talk“. Eingeladen hatte sie ihr Pfarrverband, und die Idee dahinter: sich besser kennen-



lernen und vielleicht in Zukunft gemeinsam Firmung feiern. Die Pfarren Meiningen, Brederis und Übersaxen haben sich letztes Jahr zusammengeschlossen und bereiten gemeinsam die Firmung mit 17 vor. Beim Pasta Talk drehte sich das Gespräch um Gott und die Welt. Auf Bierdeckeln und Tischsets fanden die Jugendlichen immer wieder neue Fragen, die neugierig machten und zum Plaudern anregten.

Die Stimmung? Richtig herzlich und entspannt!

Als es dann um die Frage ging, was wir noch so gemeinsam starten könnten, platzte das Ideenfass: Rodeln gehen, Kegeln, Schnitzel backen, nach Brasilien oder Rom reisen und noch vieles mehr stand plötzlich im Raum. Langweilig wird's sicher nicht - und wer weiß? Vielleicht treffen wir ja wirklich mal den Papst in Rom! Wenn's so weit kommt, schicken wir natürlich ein Selfie. Bis dahin hoffen wir auf viele weitere schöne gemeinsame Momente in unseren Pfarren.

Euer Firmteam



Bibliothek „Margrits Hus“



SPIELE-RALLYE IN DER BIBLIOTHEK

Der Spielebestand der Bibliothek wurde völlig überarbeitet und außerdem wurden viele neue Spiele angeschafft. Für jede und jeden dürfte nun etwas dabei sein. Bei der Spiele-Rallye konnten sich alle Spielfreund:innen davon überzeugen, zu der das Bibliotheksteam eingeladen hatte. Es galt das reichhaltige Sortiment zu entdecken und bei einem bunten Mitmach-Programm teilzunehmen: In der Bibliothek waren neun spannende Spielstationen aufgebaut. Ausgestattet mit einem Spielepass mussten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den jeweiligen Stationen zum Teil knifflige Aufgaben lösen. Für jede absolvierte Spielstation gab es dann einen Sticker in den Spielepass. Nachdem alle Spielstationen durchlaufen und der Pass voll war, gab es für alle Teilnehmenden eine kleine Überraschung.



SOMMERLESEN – GEWINNE ERMITTELT

Von Ende Juni bis Anfang September hatten die öffentlichen Bibliotheken Vorarlbergs, so auch die Bibliothek Meiningen, zur Aktion Sommerlesen eingeladen. Alle Lesebegeisterten konnten einen LesePASS in der Bibliothek abholen und Bücher ausleihen. Für jedes ausgeliehene Buch gab es einen Stempel in den LesePASS. Mit sechs Stempeln war der LesePASS voll und landete in der Sammelbox und nahm schließlich an der Verlosung der Bibliothek Meiningen teil. Je mehr LesePässe jemand einreichte, desto höher waren natürlich die Gewinnchancen. Aus den zahlreich abgegebenen LesePässen wurden im September schließlich fünf Leserinnen und Leser gezogen, die sich über tolle Preise freuen können.

Außerdem nahmen alle LesePässe auch an der landesweiten Ziehung des Bibliotheksverbandes Vorarlberg teil. Erfreulicherweise war auch eine fleißige Leserin aus Meiningen unter den Gewinnern und erhielt einen Gutschein von „Spiel und Buch“.

Bibliothek „Margrits Hus“

BIBELGESPRÄCHE

Zu Herbstbeginn organisierte die Bibliothek und die Pfarre Meiningen wieder die bereits bekannten Bibelgespräche. Unter der Leitung von Mag. Herbert Gaßner lesen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kleine Abschnitte aus dem Markus-evangelium und beraten darüber, was der Text mitteilen will. Im gemeinsamen Suchen und Austausch gelingt es ihnen immer wieder, neue Zugänge zu erarbeiten und sich mit der Bibel anzufreunden.

Vorankündigung

EINLADUNG ZUR ÖFFNUNG DES ADVENTFENSTERS

Im Rahmen von „Advent z' Moaniga“ lädt das Team der Bibliothek Meiningen zur Öffnung des 3. Adventfensters ein. Mit einem Erzähltheater für Kinder sowie Keksen, Kinderpunsch und Glühmost wollen wir gemeinsam mit den Besucherinnen und Besuchern in die Adventzeit eintauchen.

Wo: Bibliothek Meiningen, „Margrits Hus“, Scheidgasse 18

Wann: Dienstag, 3. Dezember, von 15:00 bis 18:00 Uhr

- **16:00 Uhr:** Erzähltheater für Kinder
- **17:00 Uhr:** Öffnen des Adventfensters

Anita Muther



... gut zu wissen: Die heilige Agatha

Die Heiligenverehrung gehörte immer schon zur katholischen Spiritualität und Identität und ist sehr früh nachweisbar. Sie ist das wache Bewusstsein einer Kirche, als Ganzes zu wandern und mit den Lebenden auch die Gestorbenen mitzunehmen in eine Zukunft hinein, die wir uns nahe bei Gott vorstellen. „Es ist gut und nützlich, die Heiligen um Hilfe anzurufen. Sie sind lebendige Glieder des geheimnisvollen Leibes von Jesus Christus und ein Heiligtum des Heiligen Geistes.“ So hat sich das Konzil von Trient ausgedrückt.

Heilige bilden Facetten des Lebens ab und sind vermittelnde Gestalten zwischen dem Menschen und dem Ewigen, die je nach Umständen leiten und begleiten können. Darum haben sich die Gläubigen früherer Zeiten für ihre Kirchen und Versammlungsorte Schutzheilige ausgesucht, die ihnen seelenverwandt schienen. 1477 wurde in Meiningen eine Kapelle errichtet, damit die Bewohnerinnen und Bewohner des damals noch kleinen und abgelegenen Dorfes es leichter hatten, an den Sonn- und Festtagen zusammenzukommen. Als Schutzpatroninnen und Patrone suchten sie sich am Anfang fünf Heilige aus. Das waren neben Agatha aus Catania auch noch eine andere Märtyrerin mit ähnlichem Schicksal, nämlich

Katharina von Alexandrien in Ägypten und drei Männer, Nikolaus, Laurentius und Sebastian. Grob charakterisiert stehen Nikolaus für die Sorge um die Armen, Laurentius für den richtigen Umgang mit Geld und Sebastian für die Gesundheit.

Hauptpatronin wurde dann nach und nach Agatha, das junge Mädchen, das der Legende nach auf Sizilien zur Zeit der Christenverfolgungen gelebt haben soll und auf grausame Art sterben musste, weil sie die Heirat mit dem heidnischen Statthalter verweigerte. Mehr ist von ihr kaum bekannt. Das Thema aber ist die selbstbewusste Frau in einer rauen Männerwelt. Dreimal ist sie in unserer Kirche dargestellt: an der Decke, wo Folterknechte sie quälen, als Statue neben dem Kanzelaufgang und mit einem Tablett in der Hand. Darauf hält sie ihre frauliche Schönheit Gott entgegen wie um zu zeigen, dass ihr größerer Wert geistiger Art ist. Schließlich thront sie auf dem Bild am Hauptaltar als stolze und aufrechte Frau, angezogen



... gut zu wissen: Die heilige Agatha

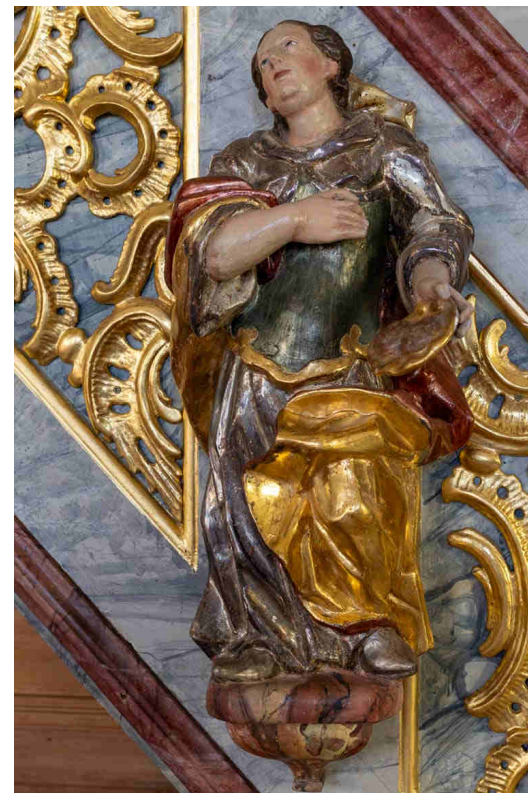
in den Farben Weiß und Blau und lässt in ihrem Rücken einen blutroten Schleier flattern. Ein Engel hält ihr eine Krone hin, ein anderer eine Fackel. Die Legende fährt aber fort, dass bei einem Ausbruch des Ätna jemandem die Idee kam, Agathas Schleier von ihrem Grab der Lavaflut entgegenzuhalten und der siedende Strom hielt augenblicklich an. Meiningen war bis zur Rheinregulierung ein Dorf zwischen drei unberechenbaren Flüssen und so ist es naheliegend, dass Agatha nicht nur als eine stolze, sondern auch als eine mächtige Frau galt, stark den Männern gegenüber und machtvoll auch gegen Naturgewalten. In ihrem Schutz konnte man sich wohl fühlen. Und irgendwie gilt das auch noch heute.

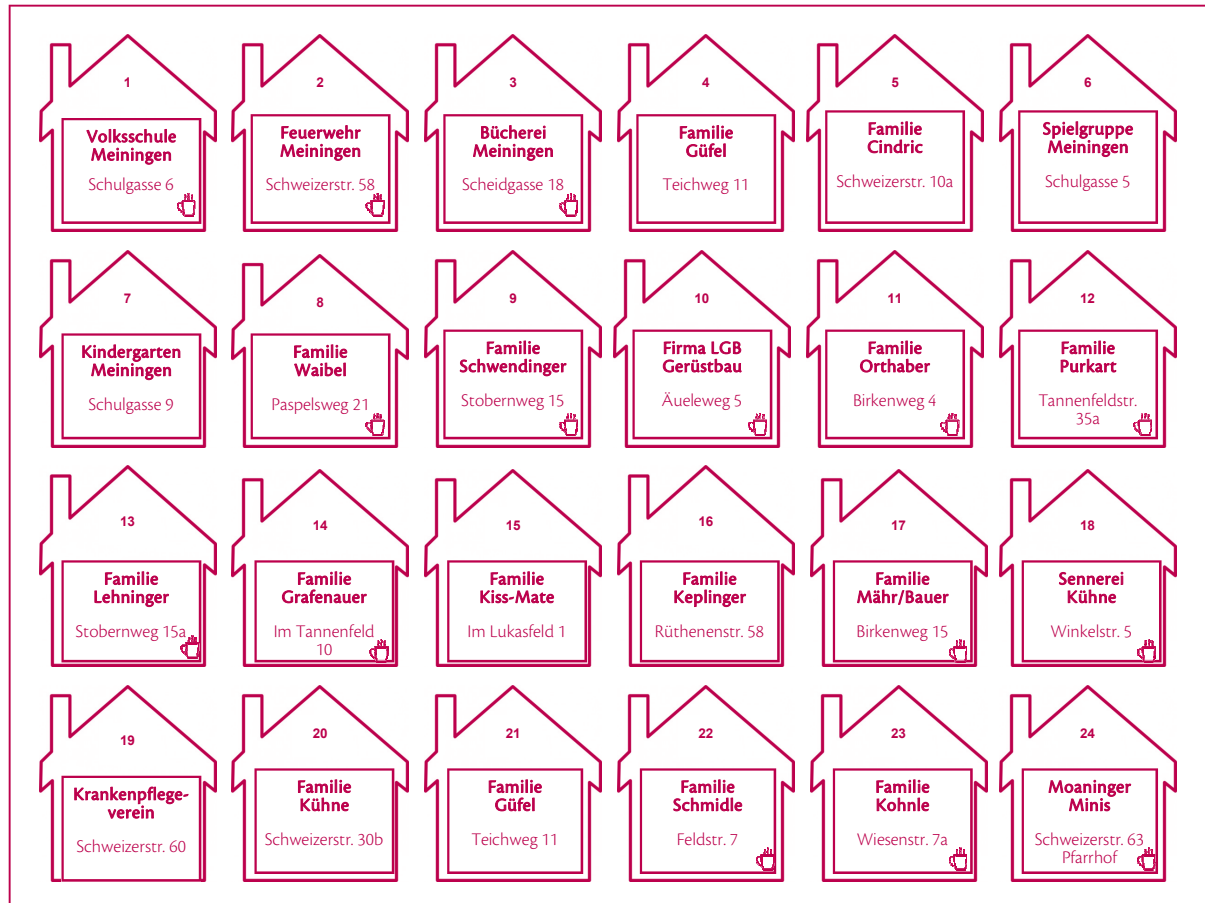
Herbert Gassner

Darstellungen der heiligen Agatha
in unserer Pfarrkirche:

Martyrium (li. Seite)
Verherrlichung (Altarbild)
Statue am Kanzelaufgang

Fotos: Hilmar Halbeisen





Advent z'Moaninga

24 liebevoll geschmückte Adventfenster leuchten in der Dunkelheit. Vom 1. bis zum 24. Dezember erstrahlt jeden Abend, ab ca. 17.30 Uhr, ein weiteres Fenster.

Machen Sie doch einen Abendspaziergang und freuen Sie sich auf die Heilige Nacht. Bei jenen Fenstern, bei denen als Symbol eine Tasse sichtbar ist, gibt es eine kleine Bewirtung. Die Besucherinnen und Besucher dürfen eine eigene Tasse mitbringen und diese dann füllen lassen.